

Presseinformation

Nr. 03/ 2025 – 28.02.2025

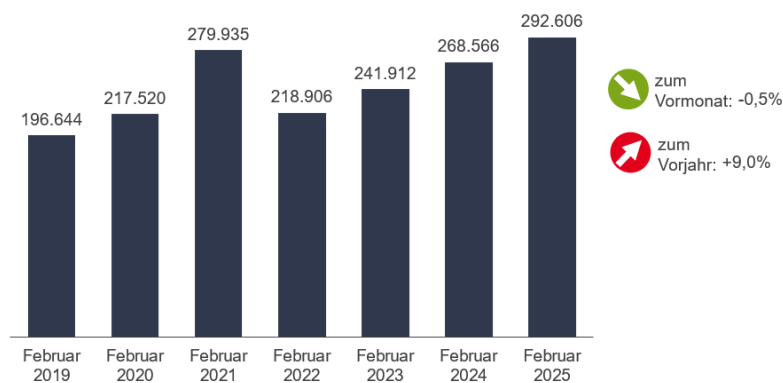
Sperrfrist: Freitag, 28.02.2025, 09.55 Uhr

Schwacher Rückgang der Arbeitslosigkeit

- **292.606 Arbeitslose im Februar 2025 (minus 0,5 Prozent gegenüber Vormonat)**
- **Arbeitslosenquote unverändert bei 4,6 Prozent**
- **Jugendarbeitslosenquote steigt auf 3,6 Prozent (Vormonat 3,5 Prozent)**

Arbeitslosigkeit

Zeitreihe zum Bestand an Arbeitslosen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Schwacher Rückgang der Arbeitslosigkeit im Februar

Die Zahl der arbeitslosen Menschen sinkt im Februar auf 292.606 (minus 0,5 Prozent gegenüber dem Vormonat). Verglichen mit dem Februar des vorigen Jahres liegt die Arbeitslosenzahl jedoch um 24.040 oder neun Prozent höher. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent.

Steigende Tendenz bei Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosenquote steigt im Februar 2025 von 3,5 auf 3,6 Prozent. Dieser leichte Anstieg ist saisonbedingt und unter anderem auf das Ausbildungsende einiger Ausbildungsberufe zurückzuführen. Zugleich beginnt erst im September wieder das neue Ausbildungsjahr, für das man sich jetzt aber schon bewerben sollte.

Betrachtet man die Entwicklung der letzten drei Jahre, so ist die Jugendarbeitslosigkeit kontinuierlich gestiegen. Betroffen sind vor allem junge Menschen mit fehlendem Berufsabschluss, rund 70%

verfügen über keinen Berufs- oder Studienabschluss. Wie auch in der Vergangenheit treffen konjunkturelle Schwächephase junge Menschen und Berufsanfänger früher und stärker. Gerade mit Blick auf die Fachkräftesicherung ist es aber wichtig, dass dieser Personenkreis zum einen nach der Ausbildung Beschäftigungschancen erhält, um Berufserfahrung zu sammeln. Zum anderen gilt es, die guten Ausbildungschancen in Baden-Württemberg für die jungen Menschen besser zu nutzen.

Martina Musati, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, erklärt: „Die Arbeitsmarktzahlen aus dem Februar sind kein Anlass zu Optimismus. Auch wenn wir in Baden-Württemberg nach Bayern die niedrigste Jugendarbeitslosenquote verzeichnen, haben wir doch seit drei Jahren eine steigende Jugendarbeitslosigkeit. Gleichzeitig bleiben viele Ausbildungsstellen unbesetzt. Deshalb ist es wichtig zu prüfen, wie die Zugangschancen in Ausbildung weiter verbessert werden können. Denn jeder und jede Jugendliche wird mit Blick auf die demografische Entwicklung der nächsten Jahre gebraucht. Auch mit 23 oder 24 ist es nicht zu spät für eine Ausbildung.“

Der Schlüssel liegt in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ausbildungslosigkeit zu Beginn des Erwerbslebens ist der größte individuelle Risikofaktor für Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosigkeit beruflich Qualifizierter ist in den letzten Jahren weit weniger stark gestiegen als die Zahl der Arbeitslosen ohne formale Berufsqualifikation. Dies bestätigt die Relevanz einer Ausbildung; auch Aufstiegs- und Weiterbildungschancen hängen von einer erfolgreichen Erstausbildung ab.

Am Übergang von der Schule zur Ausbildung fördern die Agenturen für Arbeit sowohl die Jugendlichen als auch den Betrieb mit der [Assistierten Ausbildung](#). Das Instrument unterstützt die Jugendlichen während der Ausbildung, u.a. damit die Prüfungen bestanden und die Ausbildung erfolgreich durchlaufen werden kann. Gleichzeitig sollen durch die Förderung Ausbildungsbetriebe dazu gewonnen werden, auch Jugendlichen mit schwierigeren Startbedingungen eine Ausbildungsperspektive zu geben. Außerdem können Interessen und Stärken junger Menschen durch die [Praktikumswochen](#) und der [Woche der Ausbildung](#) einen Weg in ihrer Berufsorientierung ebnen.

Südwesten weiterhin überdurchschnittlich von Kurzarbeit betroffen

Im November 2024 befanden sich nach vorläufigen hochgerechneten Daten 69.439 Personen im Land in Kurzarbeit. Damit stieg die Zahl im Vergleich zu 66.261 im Oktober und 51.740 im September 2024 weiter an. 1,4 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Baden-Württemberg waren im November 2024 in Kurzarbeit – knapp doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Land Baden-Württemberg
Februar 2025

Merkmale	Feb 2025	Jan 2025	Dez 2024	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Feb 2024		Jan 2024	Dez 2023	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	475.362	471.304	469.635	4.058	0,9	21.615	4,8	5,4	5,7	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	292.606	294.214	273.682	-1.608	-0,5	24.040	9,0	9,7	8,8	
55,5% Männer	162.263	162.324	150.430	-61	-0,0	16.626	11,4	11,8	11,4	
44,5% Frauen	130.343	131.890	123.252	-1.547	-1,2	7.414	6,0	7,3	5,9	
8,6% 15 bis unter 25 Jahre	25.057	24.448	23.193	609	2,5	2.625	11,7	14,3	13,7	
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	4.960	5.001	4.989	-41	-0,8	422	9,3	12,8	12,4	
35,0% 50 Jahre und älter	102.455	103.641	96.104	-1.186	-1,1	7.954	8,4	8,2	7,5	
25,7% dar. 55 Jahre und älter	75.318	75.885	70.630	-567	-0,7	6.841	10,0	9,4	8,9	
29,3% Langzeitarbeitslose	85.609	85.505	81.965	104	0,1	7.654	9,8	9,0	8,6	
5,8% Schwerbehinderte Menschen	16.982	17.205	16.199	-223	-1,3	1.066	6,7	6,1	5,5	
43,7% Ausländer	127.802	128.053	119.331	-251	-0,2	9.025	7,6	8,2	7,8	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	63.157	67.359	59.388	-4.202	-6,2	1.223	2,0	-0,5	1,6	
dar. aus Erwerbstätigkeit	24.343	33.421	23.146	-9.078	-27,2	1.131	4,9	3,0	2,6	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	16.619	13.143	14.636	3.476	26,4	-223	-1,3	-4,1	1,6	
seit Jahresbeginn	130.516	67.359	746.489	x	x	882	0,7	-0,5	7,3	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	64.766	46.818	57.288	17.948	38,3	3.409	5,6	-8,2	2,0	
dar. in Erwerbstätigkeit	19.496	15.087	15.897	4.409	29,2	2.863	17,2	-9,6	6,3	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	15.264	9.747	14.080	5.517	56,6	-928	-5,7	-14,1	-5,6	
seit Jahresbeginn	111.584	46.818	723.722	x	x	-791	-0,7	-8,2	7,9	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	4,6	4,6	4,3	x	x	x	4,2	4,2	4,0	
dar. Männer	4,8	4,8	4,4	x	x	x	4,3	4,3	4,0	
Frauen	4,3	4,4	4,1	x	x	x	4,1	4,1	3,9	
15 bis unter 25 Jahre	3,6	3,5	3,3	x	x	x	3,2	3,1	2,9	
15 bis unter 20 Jahre	2,4	2,4	2,4	x	x	x	2,2	2,2	2,2	
50 bis unter 65 Jahre	4,6	4,7	4,3	x	x	x	4,3	4,3	4,1	
55 bis unter 65 Jahre	5,0	5,1	4,7	x	x	x	4,7	4,8	4,5	
Ausländer	10,7	10,7	10,0	x	x	x	10,5	10,5	9,8	
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,9	5,0	4,6	x	x	x	4,6	4,6	4,3	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	315.892	316.763	297.982	-871	-0,3	21.045	7,1	7,8	7,1	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	370.710	369.616	354.301	1.094	0,3	17.164	4,9	5,4	4,8	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	373.008	371.898	356.587	1.110	0,3	17.053	4,8	5,3	4,8	
Unterbeschäftigungsquote	5,7	5,7	5,5	x	x	x	5,6	5,5	5,3	
Leistungsberechtigte²⁾										
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	124.078	122.515	113.459	1.563	1,3	15.325	14,1	15,7	14,8	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	357.174	355.539	352.928	1.635	0,5	2.270	0,6	1,1	2,0	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	139.869	139.316	139.459	553	0,4	-4.900	-3,4	-3,3	-2,2	
Bedarfsgemeinschaften	261.784	260.510	259.066	1.274	0,5	2.011	0,8	1,2	1,8	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	17.156	11.527	15.880	5.629	48,8	-3.072	-15,2	-23,6	-8,8	
Zugang seit Jahresbeginn	28.683	11.527	204.337	x	x	-6.636	-18,8	-23,6	-8,7	
Bestand	74.032	73.205	77.795	827	1,1	-10.711	-12,6	-14,2	-11,2	

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

3.3 Interregionaler Vergleich

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg und Agenturen

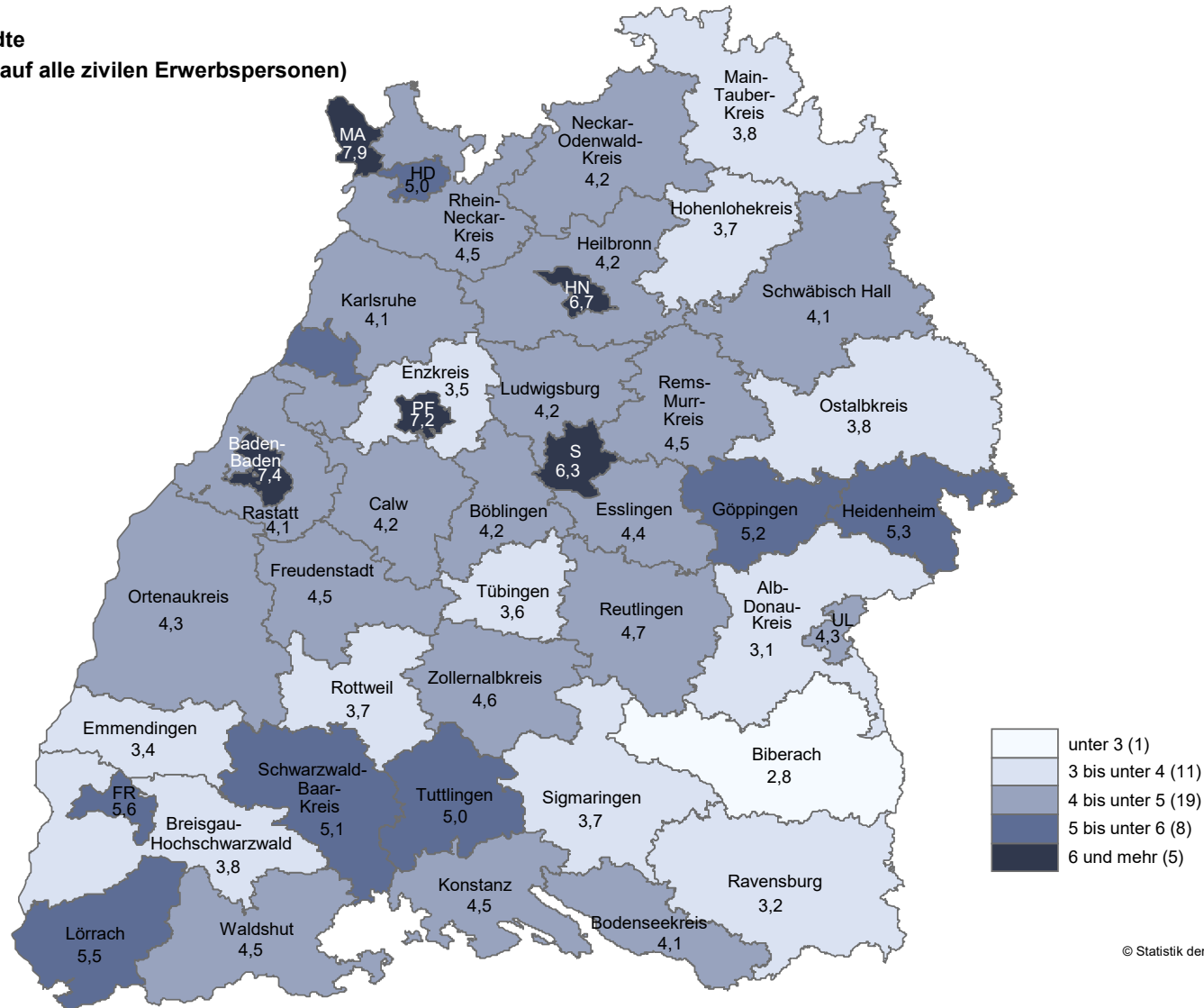
Februar 2025

Land / Agenturen	Insgesamt			Arbeitslosenquote			SGB III			SGB II			Anteil an insgesamt %	
	Anzahl	Veränderung zum		aktuell	Vormonat	Vorjahresmonat	Anzahl	Veränderung zum		Anzahl	Veränderung zum		SGB III	SGB II
		Vormonat in %	Vorjahr in %					Vormonat in %	Vorjahr in %		Vormonat in %	Vorjahr in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Baden-Württemberg	292.606	-0,5	9,0	4,6	4,6	4,2	134.092	-0,6	13,7	158.514	-0,5	5,2	45,8	54,2
Aalen	10.927	-0,5	6,2	4,2	4,3	4,0	5.458	-1,5	7,8	5.469	0,6	4,7	49,9	50,1
Balingen	7.945	-0,4	4,1	4,2	4,3	4,1	4.069	1,0	13,6	3.876	-1,7	-4,2	51,2	48,8
Freiburg	16.661	-0,1	8,4	4,3	4,3	4,0	7.976	1,2	14,0	8.685	-1,3	3,6	47,9	52,1
Göppingen	21.160	1,0	8,7	4,6	4,6	4,3	9.599	0,8	12,9	11.561	1,2	5,5	45,4	54,6
Heidelberg	17.905	-1,0	4,0	4,6	4,6	4,4	7.916	-1,8	7,3	9.989	-0,3	1,6	44,2	55,8
Heilbronn	13.609	-2,0	11,8	4,8	4,9	4,4	5.974	-1,7	13,4	7.635	-2,2	10,5	43,9	56,1
Karlsruhe – Rastatt	27.350	-1,1	6,8	4,6	4,6	4,3	12.387	-1,8	10,2	14.963	-0,5	4,0	45,3	54,7
Konstanz – Ravensburg	18.077	-0,5	8,1	3,9	3,9	3,7	9.206	-0,9	15,2	8.871	-0,1	1,7	50,9	49,1
Lörrach	11.396	-2,0	9,8	5,1	5,2	4,6	5.153	-4,0	12,9	6.243	-0,3	7,3	45,2	54,8
Ludwigsburg	13.129	-0,3	11,3	4,2	4,2	3,8	6.237	-1,1	18,2	6.892	0,4	5,6	47,5	52,5
Mannheim	14.277	-1,4	5,3	7,9	8,0	7,5	4.599	-1,9	9,7	9.678	-1,2	3,3	32,2	67,8
Nagold – Pforzheim	16.162	-0,3	10,8	4,6	4,6	4,2	7.841	-0,6	15,1	8.321	0,0	7,1	48,5	51,5
Offenburg	11.210	1,2	5,4	4,3	4,3	4,2	5.967	3,6	9,1	5.243	-1,3	1,4	53,2	46,8
Reutlingen	12.534	0,9	11,2	4,2	4,2	3,8	5.598	0,6	19,8	6.936	1,2	5,1	44,7	55,3
Waiblingen	11.114	-1,8	12,1	4,5	4,6	4,1	4.945	-1,6	11,2	6.169	-2,0	12,8	44,5	55,5
Schwäbisch Hall – Tauberbischofsheim	13.839	-0,8	7,4	4,0	4,0	3,7	7.129	-0,3	11,0	6.710	-1,4	3,9	51,5	48,5
Stuttgart	31.503	-0,6	14,1	5,5	5,5	4,8	12.315	-0,8	19,6	19.188	-0,5	10,9	39,1	60,9
Ulm	10.328	-1,6	6,7	3,3	3,3	3,1	5.231	-0,2	16,1	5.097	-3,0	-1,4	50,6	49,4
Rottweil – Villingen-Schwenningen	13.480	0,4	14,5	4,7	4,7	4,1	6.492	-0,9	23,6	6.988	1,7	7,2	48,2	51,8

3.6 Kreise und kreisfreie Städte

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg
Februar 2025



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit